

Fairyfix: Habe ich schon erzählt, dass mir vor kurzem ein Apfel auf den Kopf gefallen ist?

Gravitationsschach: Hallo Fairyfix. Vor langer Zeit ist das auch jemandem passiert - so erzählt jedenfalls eine Legende.

Fairyfix: Hallo Gravitationsschach. Du bist ein seltener Gast im Märchenland. Kannst du dich kurz vorstellen.

Gravitationsschach: Wenn bei mir eine Figur außer dem König und Bauer zieht, so werden sie als Teil des Zuges auf das nächsttiefere Feld in Richtung der eigenen Grundreihe zurückgezogen. Ein Zug besteht demnach aus zwei Phasen: Phase 1 erzeugt die Zwischenposition nach dem "normalen" Zug, in Phase 2 wird die Schlussposition nach der "Gravitation" erreicht.

Fairyfix: Ist ein Zug immer möglich?

Gravitationsschach: Ein Zug ist genau dann erlaubt, wenn die Figur in Phase 1 und Phase 2 auf leere Felder zieht oder wenn eines oder beide dieser Felder von gegnerischen Figuren besetzt sind, die dabei geschlagen werden. Hingegen kann ein Zug nicht ausgeführt werden, wenn eigene Figuren auf den Zielfelder in Phase 1 oder in Phase 2 stehen. Wenn die Felder in Phase 1 oder Phase 2 sich nicht auf dem Brett befinden, ist der Zug ebenfalls nicht erlaubt.

Fairyfix: Verstehe. Eine Figur kann also nur zu Beginn auf der gegnerischen Grundreihe stehen, und eine Rochade ist auch nie möglich. Nullzüge sind nicht erlaubt, richtig?

Gravitationsschach: Das hast du gut erkannt. Die Aufgabe von J. J. Lois sollte dann für dich leicht zu lösen sein.

Fairyfix: Möge die Schwerkraft mit mir sein. Bei 4 Lösungen und einem weißen Bauern auf der 7. Reihe kommt mir spontan eine Allumwandlung in den Sinn.

Gravitationsschach: Du hast eine gute Intuition: a) 1. ... e8=D (De7) 2. Sb4 (Sb5) Dc7 (Dc6)=, b) 1. ... e8=T (Te7) 2. Sb6 (Sb7) Txb7 (Tb6)=, c) 1. ... e8=L (Le7) 2. Sc3 (Sc4) Lc5 (Lxc4)=, d) 1. ... e8=S (Se7) 2. Sc7 (Sc8) Sxc8 (Sc7)=.

Fairyfix: Die zwei Phasen im Zug erinnern mich irgendwie an Take & Make.

Gravitationsschach: Ja, das mag sein, aber jeder meiner Züge hat immer 2 Phasen, und ich kann 2 Figuren auf einmal schlagen, lediglich meine 2. Phase ist etwas begrenzt. Die nächste Aufgabe stammt von C. Nafarrate: 1. Se7 (Se8) dxe8=S (Se7) 2. T2g6 (Tg7) hxg8=D (Dg7)#, 1. Sh6 (Sxh7) d8=D (Dd7) 2. Sg5 (Sg6) Dxf7 (Dxf6)#.

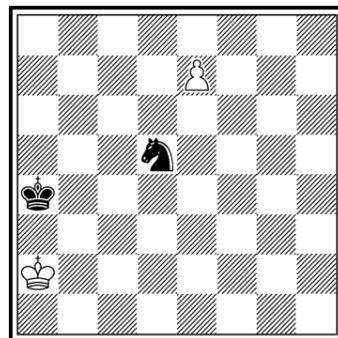
Fairyfix: Deine Besonderheiten kann man hier gut erkennen.

Gravitationsschach: Zum Schluss möchte ich dir die Aufgabe von M. Rittirsch vorstellen: 1. e1=T (Te2) 2. Td2 (xd3=d2) 3. Txd2 (Td3) 4. Ta3 (Ta4) 5. d3 6. d2 7. d1=T (Td2) 8. Td4 (Td5) 9. Ta5 (Ta6) 10. d5 11. d4 12. d3 13. d2 14. d1=T (Td2) 15. Td6 (Td7) 16. Tda7 (xa8=Th1) 17. gxh1=T (Th2) 18. Tha2 (Ta3) 19. Ta1 (Ta2)+ Lb3 (Lb2)=. Den Lösungsweg musst du dir unbedingt ganz genau ansehen.

Fairyfix: Auf das Pattbild bin ich dann mal gespannt. Danke für das Gespräch.

Jorge Joaquin Lois
feenschach 1984

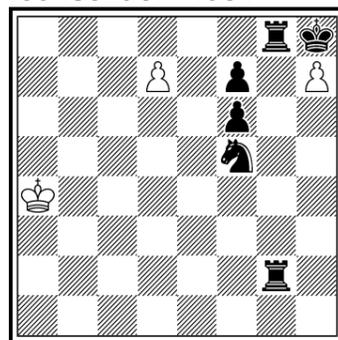
Lob
Peter Kniest gewidmet



h=2 (2+2)

Gravitationsschach
0.4.1.1

Carlos Nafarrate
feenschach 1984

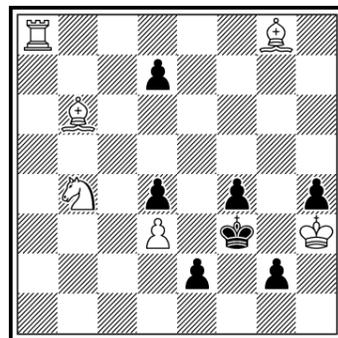


h#2 (3+6)

Gravitationsschach
2.1.1.1

Manfred Rittirsch
feenschach 1986

Version 1999



ser-h=19 (6+7)

Gravitationsschach
Circe

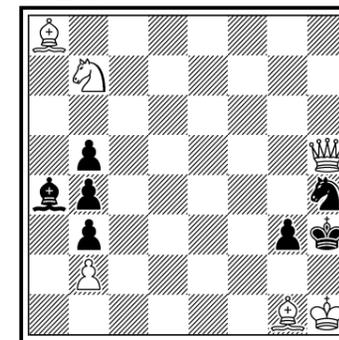
Im Regelfall trifft sich der mpk am zweitem Samstag im Monat ab 14 Uhr im Seniorenclub Haar e.V., 95540 Haar, Kirchenplatz 2. Gäste sind immer herzlich willkommen. Kontaktperson: Helmut Waelzel Tel. 08106/5746

Unsere Jubilare:

Frank Müller *23.02.1959

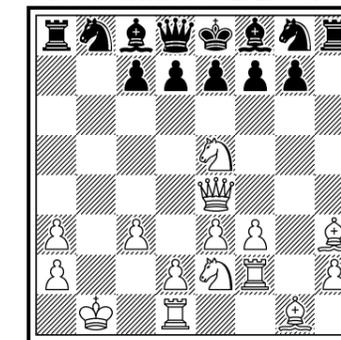
Gerd Wilts *23.02.1969

I
Frank Müller
harmonie 12/2002
7. Lob



s#10 (6+7)

II
Gerd Wilts
Problemkiste 2/2004



Beweispartie in (15+13)
17.5 Zügen

I) Frank Müller:

1. La7 g2+ 2. Kg1 Kg3 3. Lb8+ Kh3 (3. Lf2+ Kf4!) 4. Sd6 Kg3 5. Se8+ Kh3 6. Sc7 Kg3 7. Sd5+ Kh3 8. La7 Kg3 9. Lf2+ Kh3 10. Df3+ Sxf3#

Da Weiß keinen geeigneten Wartezug hat, kommt Schwarz nicht sofort durch 1. ... g2# zum Ziel. Zuerst wird der weiße König auf sein Mattfeld bugsirt, die Ausführung des Hauptplans 3. Lf2+ scheitert noch an 3. ... Kf4!. Durch eine zweifache Andersen Verstellung sowie schwarzem Königspendel wird eine Stellungsverbesserung für den weißen Springer erreicht, so dass dann der Hauptplan erfolgreich ausgeführt werden kann.

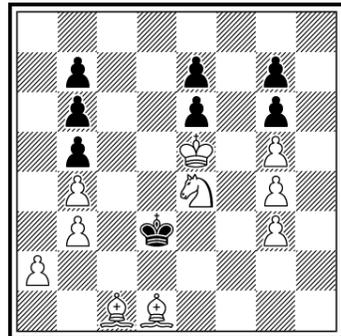
II) Gerd Wilts:

1. Sf3 a5 2. Se5 a4 3. f3 a3 4. bxa3 h5 5. Lb2 h4 6. Ld4 h3 7. Sc3 hxg2 8. Db1 g1=L 9. Lh3 Le3 10. Tf1 Lg1 11. Lxg1 b5 12. e3 b4 13. Se2 b3 14. c3 b2 15. De4 b1=L 16. Tf2 Ld3 17. 0-0-0 Lb1 18. Kxb1

Diese Beweispartie beinhaltet eine Homepage von Schwarz sowie zwei schwarze Ceriani-Frolkin Läufer.

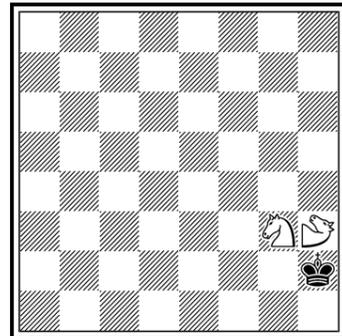
Unsere Urdrucke

748
Wilfried Neef
Ulm



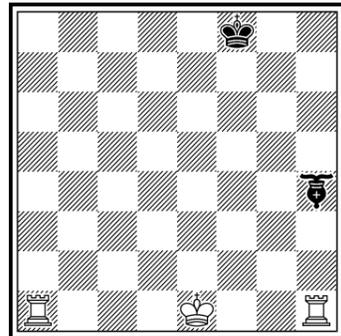
#8 C+ (10+8)

749
Erich Bartel
Wolfgang Erben
Augsburg / Gechingen



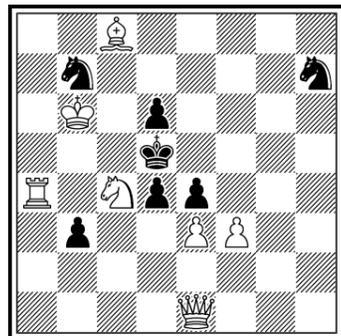
ser-h=7 C+ (2+1)
 Equipollentscirce
 1.2.1...
 ♘ = Zebra

750
Anatoli Stjopotschkin
RUS - Tula



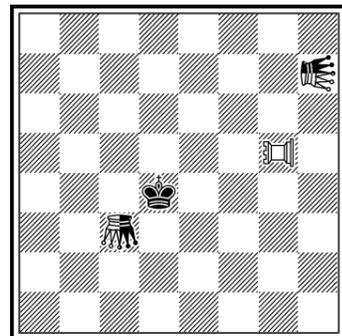
h#5 C+ (3+2)
 KöKo, Längstzüger
 0.2;1.1;...
 ♠ = Kardinal

751
Klaus Förster
Oberaudorf



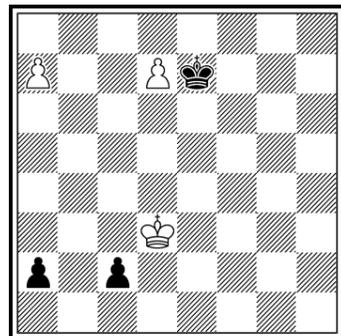
#2* C+ (7+7)

752
Kostěj Šoulivý
CZ - Prag



h#2 C+ (1+1+2)
 Supercirce
 3.1;1.1
 ♁ = Kaiserin
 ♁ = Vao
 ♁ = Grashüpfer

753
Norbert Geissler
München



h#3 C+ (3+3)
 Alphabetschach

Lösungen XII/2016

Nr. 739 (Hubert Gockel) 1. Txb7 [=S]? (droht 2. Sbd6 [=D]# **A**) 1. ... Sd7 [=D] 2. Lg6 [=S]# aber 1. ... c5 **a**, 1. Lh5 [=T]? (droht 2. Tf4 [=L]# **B**) 1. ... Sg6 2. fxg6# aber 1. ... exf5 **b**, 1. Kb8 (Zugzwang) 1. ... c5 **a** 2. Td6 [=D]# **A**, 1. ... exf5 **b** 2. Tf4 [=L]# **B**, 1. ... S~ 2. Lg6 [=S]#. Dombrowskis-Thema (Autor). "Linien Chamäleonschach" kenne ich nicht, und ich kann es auch nicht im Märchenschach-Lexikon der Schwalbe finden. Aber nach der Popeye-Ausgabe vermute ich, dass sich eine Figur (außer K) bei einem Zug in die (gleichfarbige) Figur umwandelt, die in der PAS auf dieser Linie steht (außer in K). Ob eine Figur, die auf a1 zum T wird, rochieren kann? Im Märchenschach-Lexikon der Schwalbe steht dazu (bei Chamäleon) nichts. Aber Popeye erlaubt es (bei LinienChamaeleonSchach) ... aber das nur am Rande (BS).

Nr. 740 (Kostěj Šoulivý) 1. Ke4 nLEb7 2. nLExf3 [+wSb4] nLxf3-f4 [+nLEa4]#, 1. Kd5 nLEe5 2. nLxf3-f4 [+wSd2] nLxe5-d6 [+nLEd1]#, 1. Kd3 nLEe3 2. nLxf3-f4 [+wSd6] nLxe3-d2 [+nLEd7]#, 1. Kc3 nLEc5 2. nLxc5-b6 [+nLEb4] nLxb4-b3 [+nLEg3]#. Fourfold orthogonal echo with mates from all four directions. Black king is in double check, but in supercirce there is a lot of possible last moves (Autor). Mein Popeye (Version 4.75) findet keine Lösung (fehlt eine Bedingung, ein Stein?) ... (BS). Ja, da fehlt tatsächlich etwas und zwar die Bedingung Supercirce, die habe ich leider im Diagramm unterschlagen.

Nr. 741 (Kurt Ewald) 1. Ld1 (droht 2. Lxb3#) 1. ... Ta1 2. Sxb4#, 1. ... Ta3 2. Sxb4#, 1. ... Lxd1 2. Df5#, 1. ... Dxc5 2. Dxc5#, 1. ... Sb6 2. Dd6#, 1. ... Sd6 2. Dxd6#, 1. ... Se3 2. Sf4#. Ein kleine Zugzwangaufgabe, bei der immerhin 5 verschiedene Mattbilder zu sehen sind.

Nr. 742 (Gerald Ettl) 1. Kh2 2. Th3 3. Kg1 4. Td1 5. Kh2 6. Tg3 7. Kh3 8. Lg4+ cxd1=L#. Wie Sie gesehen haben gelingt das s# nur mit der richtigen Technik. Der wTf1 muss im Vorplan nach d1 gebracht werden. Nur so wird Schwarz durch ein weißes Schachgebot gezwungen, den wT zu schlagen. Damit ist die T-Paralyse aufgehoben und der wK befindet sich im Matt. Eindrucksvoll wird der wT/sT Paralysewechsel aufgezeigt. Eine hübsche Kleinigkeit, die man auch ohne Computer lösen kann (Autor). Lustiges Hin-und her des wK. Ich hätte den sBc2 im Diagramm nach e2 gestellt (BS).

Nr. 743 (Erich Bartel) 1. Sg6 2. h8=D 3. Dh6 4. Dxh2 [+sGh6] 5. Dh3 6. Dxd2 [+sGh3] 7. Dg4 8. Ke6==. 4-fach madrasibedingtes Zugveto (Autor). Die Steine in der linken Hälfte verraten, wie die in der rechten Hälfte im Doppelpatt-Bild stehen müssen (BS). Ich finde es schon witzig, dass ausgerechnet in eine Dame umgewandelt wird, um das Doppelpatt zu erreichen. Die Dame wird dann - wie es in der linken Hälfte schon vorgemacht ist - durch eine Fesselung wieder elegant aus dem Spiel genommen.

Nr. 744 (Rolf Kohring) 1. Se7 f3 2. Kxf3 Sd2#, 1. Sd7 f4 2. Kxf4 Sh3#. Der schwarze König erreicht jeweils durch Schlag des f-Bauern das Feld, auf dem er genau vom dem weißen Springer mattgesetzt wird, dessen Deckungsfeld vom schwarzen Springer im ersten Zug besetzt wurde (Autor).

Nr. 745 (Anatoli Stjopotschkin) 1. ... Kd3 2. Ta2 Ld4 3. 0-0 Kc3#, 1. ... Kf3 2. 0-0-0 Lf4 3. Te8 RLf5#. Wofür braucht man den sBh2? Nur, damit Schwarz einen letzten Zug hat, der BEIDE Rochaden zulässt? (Dabei hat Schwarz wegen Köko eh keinen letzten Zug.) Aber in Märchenschachproblemen spielt die Retroanalyse doch keine Rolle, wenn sie nicht Teil des Inhalts ist (BS). Ja, eine ähnliche Diskussion mit dem sBh2 habe ich auch mit dem Autor geführt.

Nr. 746 (Gregor Werner) 1. Lla5 Lld5 2. Llg5 Llh5 3. Lld8 Lld1 a=>b, 1. Llh4 Llg4 2. Lld4 Lla4 3. Lld8 Lld1 a=>b, 1. Lld6 Lld5 2. Lld4 Lld3 3. Lld8 Lld1 a=>b. In dieser originellen und ökonomischen Variante, uns den für Komponisten glücklichen Umstand vor Augen zu führen, dass das betretbare Zentrum des Standardschachbretts aus mindestens vier Feldern besteht, führen (leider) sowohl die Lösung entlang der Symmetrieachse als auch eine asymmetrische Lösung den weißen Lion über dasselbe Feld d5 (MR). Ist in 2 Zügen lösbar, etwa: 1. Lld8-g5 Lld1-d5 2. Llg5-d8 Lld5-d1 a=>b. Die Forderung sollte daher "A nach B in GENAU 3 Zügen" lauten (BS).

Nr. 747 (Iwan Soroka) 1. Ng6? 2. Li7xd3+ **A** Llx3# aber 1. ...f3! **a**, 1. Nf3? 2. Li3xd3+ **B** Llx3# 1. ... g6! **b**, 1. Ng1! Zugzwang 1. ... f3 **a** 2. Li3xd3+ **B** Llx3#, 1. ... g6 **b** 2. Li7xd3+ **A** Llx3#. Hannelius theme (Autor). Hannelius-Thema ohne rechten Pepp. Der Material- und insbesondere der Märchenaufwand sind m.E. nicht gerechtfertigt (TL).

Es kommentierten: Manfred Rittirsch (MR), Torsten Linß (TL) und Bernd Schwarzkopf (BS).